

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Hrn. Hesse, in Dresden in den Annoncen-Bureaux der Herren W. Saalbach und M. Ruchpfer, und Haafenstein & Vogler u. P. Engler in Leipzig.

Nr. 62.

Schandau, Sonnabend, den 5. August

1871.

Tages-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(Fortsetzung.)

6. August. Großer Sieg der III. Armee unter dem Kronprinzen von Preußen bei Wörth über Mac Mahon (Frige kommt und hat ihm schon!) und das 1. französische Armee-corps, das durch Divisionen des 5. (Faily) und 6. (Canrobert) verstärkt ist. — Erstürmung der verschanzten Stellung der Franzosen (Corps Frossard) auf den Bergen von Spicheren, eingeleitet von General Kamecke (14. Division) und vollendet durch General v. Goeben (Abtheilungen der 16., 5. und 6. Division). Gegen Abend übernimmt v. Steinmetz das Commando. — In Folge der Niederlagen bei Wörth und Spicheren concentrirt die französische Armee auf ihrer ganzen Linie sich rückwärts, bewirft aber vor dem Abzuge noch Saarbrücken mit Bomben. — Der erste Transport französischer Kriegsgefangenen geht nach Berlin. — Die französischen Truppen im Kirchenbaae werden in Civita-Vecchia eingeschifft. — Fieberhafter Freudenrausch in Paris über eine angeblich gewonnene Schlacht mit plötzlicher Ernüchterung durch Entdeckung der Wahrheit.

7. August. Königliches Hauptquartier in Homburg (Rheinpfalz). — Gefecht der Bayern bei Niederbrunn und der Württemberger bei Reichshofen. — Die I. Armee besetzt Saargemünd und Forbach, die III. Hagenau. — Sieges-Dankgottesdienst im Dome von Berlin und nachfolgendes Siegeschießen. — In Paris werden die Telegramme des Kaisers veröffentlicht, welche den Verlust der Schlachten eingestehen. Eine Proclamation, gez. Eugenie, mahnt alle guten Bürger zur Aufrechterhaltung der Ordnung und die Kaiserin selbst stellt sich an die Spitze der Gefahr. Das Seine-Departement wird in Belagerungszustand erklärt.

8. August. Eine Proclamation der Minister in Paris fordert das Volk zur Erhebung auf. — Armeebefehl des Königs Wilhelm aus Homburg auf Veranlassung des Einrückens der II. Armee in Frankreich.

9. August. König Wilhelm verleiht dem Kronprinzen von Preußen das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. — Das königl. sächsische Armee-corps besetzt in Homburg vor dem König Wilhelm. — Die Feste Pöhlstein wird von der III. Armee besetzt und das Fort Lichtenberg in Brand geschossen. — Commandant Ulrich in Straßburg weist die Aufforderung des General Beyer zur Uebergabe der Stadt zurück. — Marschall Bazaine übernimmt den Oberbefehl über die französische Armee. — Ein zweites Panzer-geschwader passiert Dover nach der Ostsee steuernd. — Eröffnung der französischen Kammern und Wähltrauenvotum derselben gegen das Ministerium Olivier; dasselbe tritt zurück und Graf Palisao bildet ein neues. Tumult auf dem Boulevard durch berittene Municipalgarden zerstreut. Ueber die Departements der 1., 3., 7. und 8. Militär-Division wird der Belagerungszustand verhängt. — Das königl. Hauptquartier wird nach Saarbrücken verlegt.

10. August. Die französische Armee legt auf allen Punkten den Rückzug nach der Mosel fort, gefolgt von der deutschen Cavalerie. —

11. August. Königliches Hauptquartier in St. Aulb. — Proclamation des Königs von Preußen an das französische Volk. — Das königl. sächsische Armee-corps überschreitet die französische Grenze, Tagesbefehl des Kronprinzen vom 10. — Der gesetzgebende Körper Frankreichs beschließt die Reorganisation der Nationalgarde nach dem Gesetze von 1831 und genehmigt die Erhöhung des Kriegscredits auf 1000 Mill. Francs und die Einführung des Zwangscurses für Bankbills.

12. Aug. König Wilhelm proclamirt die Abschaffung der Conseription in dem durch deutsche Truppen besetzten Gebiete. — Die deutsche Cavalerie ist bis vor Metz und Nancy vorgedrungen. — Generalstabchef Leboruf entlassen, Trochu und Vinoy erhalten das Obercommando über die bei Chalons und bei Paris neu zu bildenden Armee-corps (12. und 13.). — Die Feste Lichtenberg capitulirt. — Eine französische Panzerflotte erscheint bei Helgoland. Der Minister Chevreaux theilt dem gesetzgebenden Körper den Beschluß mit, alle deutschen Unterthanen von dem französischen Boden zu vertreiben.

13. Aug. Königliches Hauptquartier in Foulquemont (5 Meilen von Metz). — Viceadmiral Fourichon benachrichtigt den britischen Consul in Cuxhaven, daß die deutsche Nordsee-Flotte vom 15. August ab in Blockadezustand erklärt ist.

14. Aug. Siegreiches Gefecht von Truppen des 7. und 1. Armee-corps bei Courcelles in der Nähe von Metz gegen die Corps Decaen (3.), Frossard (2.) und Ladmirault (4.). Die Franzosen räumen das rechte Moselufer. Der Kaiser und der kaiserliche Prinz gehen von Metz nach Verdun. — General von Bonin und General Graf von Bismarck-Böhlen werden zu General-Gouverneurs ernannt, der erste in Lothringen, der zweite im Elsaß. —

15. Aug. Die Feste Marsal (Dep. Meurthe) capitulirt (60 Geschütze). — Deutsche Cavalerie in Commercy (Dep. Maas). — In Paris (Billette) unterdrückter Aufstand.

16. August. Königliches Hauptquartier in Pont à Mousson. — Blutige Schlacht von Mars-la-Tours bei Metz gegen Divisionen des 2., 3., 4., 6. Corps und die kaiserliche Garde. Prinz Friedrich Carl wirft mit dem 3. und 10. Corps und Abtheilungen vom 8. und 9. den Feind, der 2 Adler, 7 Geschütze und 2000 Gefangene verliert, auf Metz zurück. Die Generale von Döring und von Wedell fallen. — Der gesetzgebende Körper in Paris genehmigt die Einstellung der Jahrgänge 1865 und 1866 in die Mobilgarde. — Die Straßburger Garnison fällt gegen Ostwald aus und verliert 3 Geschütze.

17. Aug. Der Kaiser von Frankreich trifft in Chalons ein. — Gefecht der „Grille“ und der Kanonenboote „Drache“, „Blig“ und „Salamander“ gegen ein französisches Geschwader bei Rügen.

18. Aug. Großer Sieg unter Führung des Königs von Preußen bei Metz. Die französische Armee in festungsähnlicher Stellung wird bei Gravellotte und Rezonville, bei St. Marie-aux-Ébènes und St. Privat la Montagne vom 2., 7., 8., 9., 12. u. 13. Armee-corps vollständig geschlagen, von Paris abgeschnitten und nach Metz geworfen. Der Sieg an den letzten beiden Orten wird von dem 12. (königl. sächsische Armee) und 13. (Garde-) Armee-corps errungen. — General Trochu wird zum Gouverneur von Paris und Oberbefehlshaber aller dazugehörigen Streitkräfte ernannt. — Die Blockadeerklärung der deutschen Ostseehäfen wird von französischen Schiffen in Swinemünde und Lübeck übergeben.

19. Aug. Der Kronprinz von Sachsen (Eisernes Kreuz) wird Oberbefehlshaber einer neu gebildeten IV. Armee, bestehend aus dem 4., 12. (f. s.) und 43. (Garde-) Armee-corps und der 5. und 6. Cavalerie-Division. Freiherr v. Schlotheim wird Chef des Stabes dieser Armee. — Prinz Georg von Sachsen wird Commandeur des 12. Armee-Corps.

21. August. General von Deder wird Commandeur der Belagerungs-Artillerie bei Straßburg und General v. Merens Ingenieur en chef für die Belagerung von Straßburg. — König Wilhelm beglückwünscht den König von Sachsen zum Erfolg der sächs. Waffen am 18. Aug. — Das Lager von Chalons wird geräumt.

23. Aug. Bayerische Artillerie beschießt Bilsch. — Anfang der Beschließung von Straßburg.

25. August. Die Feste Bitry le Français an der Marne capitulirt. (16 Geschütze und 850 Gefangene.)

26. August. Königliches Hauptquartier in Clermont en Argonne. — Der Regierungspräsident v. Kählwetter wird zum Civilcommissar im Elsaß ernannt. — Deutsche Truppen besetzen Markolsheim bei Colmar.

27. August. Siegreiches Gefecht sächsischer (3. Reg.) und preussischer Cavalerie bei Bazancy gegen Cavalerie des Mac Mahon'schen Corps.

29. Aug. Königliches Hauptquartier in Grand Pré (Dep. Ardennes). Siegreiches Avantgarden-Gefecht des 1. sächs. Armee-corps bei Nouart (Dep. Ardennes). — Zwei preuss. Husaren-Schwadronen erstürmen Voucy an der Aisne. — Ein Ausfall der Besatzung von Straßburg wird zurückgeschlagen.

30. Aug. Königl. Hauptquartier in Varennes (Dep. Maas). — Siegreiche Schlacht des 4., 12. (vgl. sächs.), 13. (Garde-) und des 1. bayerischen Armee-corps unter dem Kronprinzen von Sachsen bei Beaumont am linken Maasufer gegen die nach Metz vordringende Mac Mahon'sche Armee, die mit dem Verluste von 20 Kanonen, 11 Mitrailleusen und 700 Gefangenen theils nach Sedan, theils nach Nouzon gedrängt wird. — Bei Schillingheim wird die erste Parallele gegen Straßburg eröffnet. — 18. Division unter dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, bisher zum Schutze der Küsten verwendet, wird nach dem Kriegsschauplatz in Frankreich beordert.

31. Aug. Die bei Beaumont siegreichen Truppen, durch das 5. und 11. Armee-Corps verstärkt, überschreiten die Maas und umfassen die nach Sedan abgezogene französische Armee. (Fortf. folgt.)

Erinnerungen.

Die Erinnerung an die denkwürdigen Ereignisse des vorigen Jahres wird jetzt von allen Blättern aufgefrißt. Unter allen erhebenden Gefühlen, welche uns dabei bewegen, ist sicherlich das am Gedächtnistage der Schlacht bei Wörth dasjenige, welches uns am ungetrübtesten besetzen kann. Marschall Mac Mahon erschien Vielen bis dahin ebenso unbeflegbar, wie die unter seinem Befehle befindlichen Turcos und Juaven dem deutschen Heere furchtbar erschienen. Die große Schlacht am 6. August änderte die Sachlage wie die Ueberzeugungen, und man kann wohl sagen, daß von da an die Zuversicht zum endlichen Siege unserer gerechten Sache nicht mehr erschüttert wurde. Jener Tag war aber noch in anderer Weise bedeutungsvoll, indem er die Freundschaft und Wassergemeinschaft der nord- und süd-deutschen Heere besiegelte und dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen zu dem schönsten Ruhme des Siegers und des Vermittlers nord- und süddeutscher Vaterlandsliebe verhalf. Heute gehört der nunmehrige kaiserliche Kronprinz Friedrich von Hohenzollern zu den vom deutschen Volke verehrtesten Persönlichkeiten, und es ist ihm wohl zu gedenken, daß er den herrlichen Tag im irauen Kreise der englischen Königsfamilie und nicht in Deutschland verlebte. Denn seinem bescheidenen Sinne entspricht die stille Sammlung mehr als das Geräusch der Beglückwünschungen, denen er im Vaterlande nicht hätte entgegen können. — Viel wird auch über die Zusammenkunft der beiden Kaiser Wilhelm und Franz Joseph in Gastein geschrieben, im Allgemeinen ist man indeß geneigt, derselben keine große politische Bedeutung beizulegen. Die zweimalige Zusammenkunft beider Monarchen in demselben Bade und deren Folgen in den letzten acht Jahren wird zu frisch in der